

Diskriminierung vs. Privilegien

Erkennen und benennen

Medienkritisch denken. Demokratisch handeln.
Methodensammlung für digitale Resilienz.

Diskriminierung hat viele Gesichter

Was verstehst du unter „Diskriminierung“?

Hast du online schon mal einen Kommentar gelesen,
der dich wütend, traurig oder sprachlos gemacht hat?

Welche Formen von Diskriminierung gibt es (auch online)?
Schauen wir uns Beispiele an!





Klar ist sie gut im Sport – aber wer weiß, wie sie es in die Mannschaft geschafft hat. Frauen haben's ja manchmal einfacher, wenn sie gut aussehen.

3 Std.

Gefällt mir

Antworten

Teilen

Sexismus:

*Alltagssexismus + Unterstellung
sexueller Vorteile*



Wieder so ein Bericht über Gewalt.
Kein Wunder, wenn man sich
anschaut, aus welchen Ländern diese
Leute kommen. Multikulti ist halt
gescheitert.

3 Std.

Gefällt mir

Antworten

Teilen

Rassismus

*Kulturalisierung von Gewalt,
pauschale Abwertung
von Menschen mit
Migrationsgeschichte*



Warum wird eigentlich dauernd über Barrierefreiheit geredet? Wenn man nicht mithalten kann, ist das eben Pech. Die Welt dreht sich nicht um Behinderte.

3 Std.

Gefällt mir

Antworten

Teilen

Ableismus

*Diskriminierung von Menschen mit
Behinderungen.*

*Hier mit Abwertung von
Inklusionsanliegen*

Privilegien

Im Kontrast zu Diskriminierungen stehen Privilegien.

Welche Privilegien kennst du?

Profitierst du selbst von Privilegien?



50 Meter!

Das schaffst auch du!

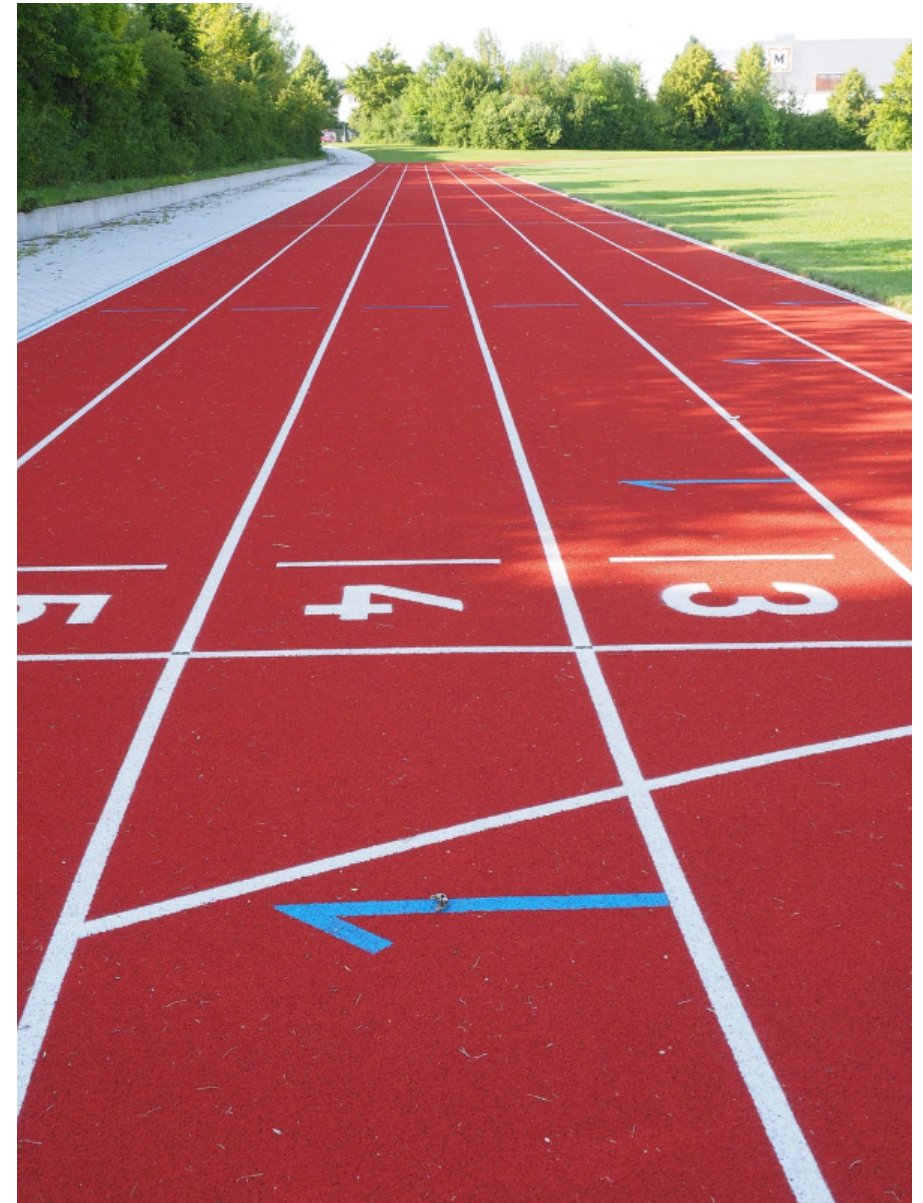
Nun nimmst du am großen Rennen deines Lebens teil. Ein Rennen, bei dem es um deine Zukunft geht.

Wer es als erstes ins Ziel schafft, bekommt die beste Ausbildung, eine sichere Wohnung, den besten Job, Freiheit, Gesundheit und vielleicht sogar Glück.

Wer als letztes ins Ziel kommt, wird ein sehr, sehr schweres Leben führen.

**Der Lauf ist nur 50 Meter lang.
Alle dürfen starten.
Los geht's an die Startlinie!**

ABER vorher noch die Regeln.



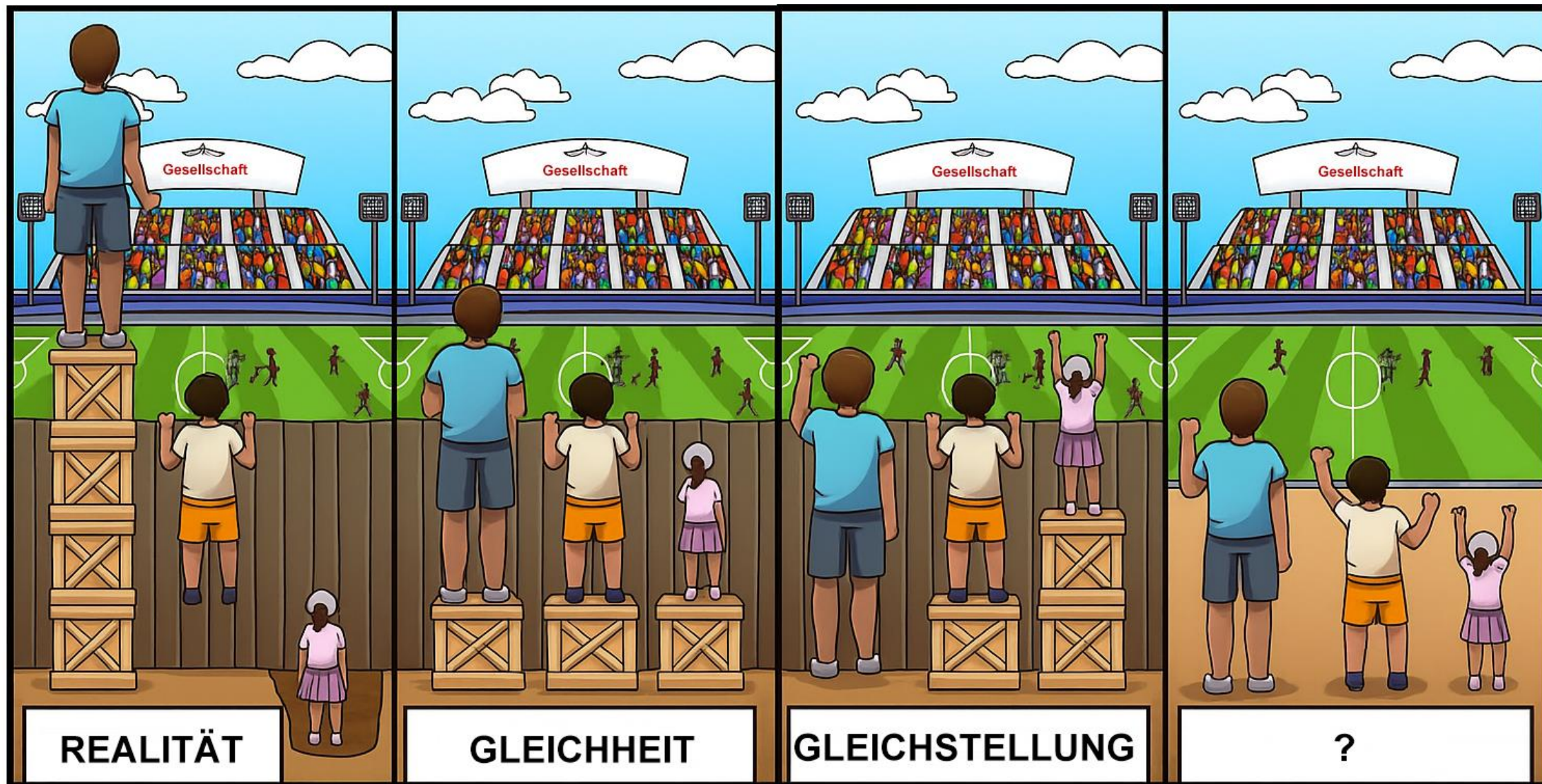
50 Meter! Das Privilegienspiel

1. Die Gruppe teilt sich in maximal 10 Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe bekommt eine Rollenkarte.
2. Lest eure jeweilige Rollenkarte, ihr „spielt“ eine andere Person. Behaltet eure Rolle für euch, niemand darf sie sehen.
3. Alle Gruppen stellen sich in einen leeren Raum (Klassenraum / Aula / Feld) nebeneinander auf eine gedachte Startlinie.
4. Hört gut zu!
Die Spielleitung liest Aussagen vor (z. B. „Ich hatte immer genug zu essen“).

Entscheidet für eure Rolle:

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| → Trifft die Aussage zu? | → geht einen Schritt vor |
| → Trifft sie nicht zu? | → Bleibt stehen |
| → Unklar? | → Bleibt stehen |

Beobachte, was passiert. Zu Ende des Spiels bleibt auf euren Positionen und versucht zu bestimmen, wer welche Rolle eingenommen hat.



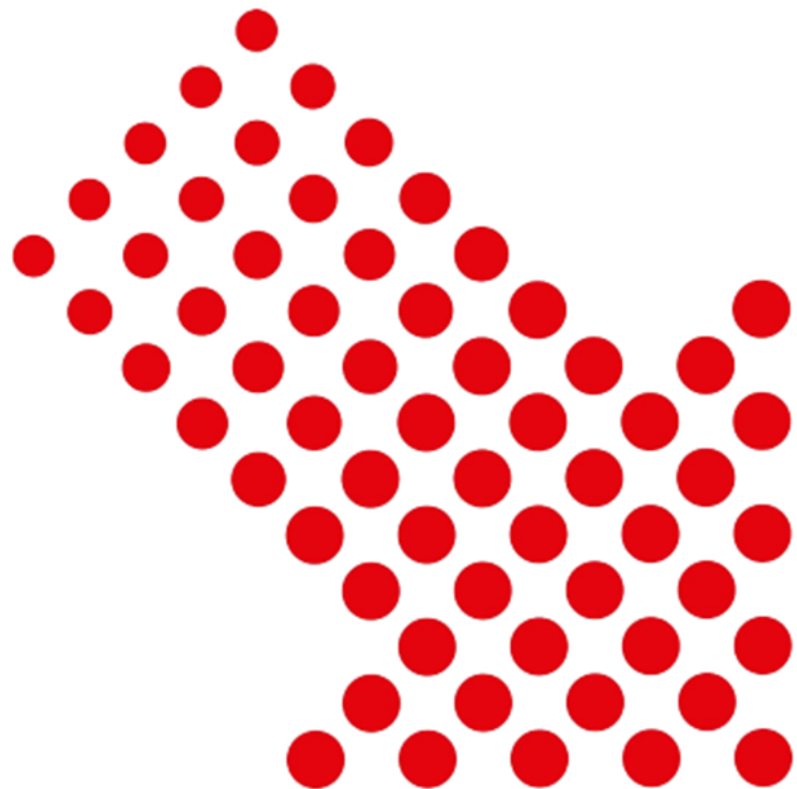
Was hat euch überrascht und was habt ihr gelernt?

- Was hat dich heute besonders nachdenklich gemacht – und warum?
- Gab es einen Moment, in dem du erkannt hast, dass du selbst privilegiert bist – oder eben nicht?
- Wie möchtest du in Zukunft reagieren, wenn du Diskriminierung beobachtest? Im Netz oder im echten Leben?

Wenn wir Privilegien und Diskriminierung erkennen, verstehen wir besser, wie Ungleichheit entsteht.

Doch wir können auch aktiv gegen Hass auftreten, mit Symbolen, Memes und Clips, die für Zusammenhalt stehen.





Frag die **AK**
fragdieak.at